

Gemeinden suchen Regionalmanagerin



Ronge, Birgitta (biro)

Alexandra Lenz, Regionalmanagerin für die Vital-Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein, an der Tür zum Rathaus in Elmpt.

Alexandra Lenz verlässt Ende Januar die Vital-Region Schwalm – Mittlerer Niederrhein. Einige Projekte will sie noch anstoßen.

GRENZLAND | | Im Mai 2017 kam Alexandra Lenz ins Grenzland. Die gebürtige Mönchengladbacherin, die in Aachen Wirtschafts-geografie studiert und sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem Thema „Ländlicher Raum“ beschäftigt hatte, sollte als Regionalmanagerin den Menschen in den Gemeinden Brüggen, Niederkrüchten und Schwalmthal helfen, Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die das Grenzland auch in Zukunft lebenswert machen. Für die Teilnahme an dem Landesförderprogramm Vital NRW hatten sich die drei Gemeinden zur Vital-Region Schwalm – Mittlerer Niederrhein zusammengeschlossen – und mit ihrer Bewerbung punkten können.

Bald wird Lenz nun ihr Büro im Elmpter Rathaus verlassen. Bis Ende Januar ist die 31-Jährige noch als Ansprechpartnerin da, dann wechselt sie ins Dezernat 33 der Bezirksregierung in Düsseldorf. Schwerpunkt: ländliche Entwicklung. Jetzt sucht die Vital-Region zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Nachfolger. Bewerbungen nimmt Niederkrüchtens Bürgermeister Kalle Wassong (parteilos) als Vorsitzender der lokalen Arbeitsgruppe für die Region Schwalm – Mittlerer Niederrhein noch bis Freitag, 30. November, entgegen.

In den vergangenen anderthalb Jahren hat Lenz einen anderen Blick auf das Grenzland bekommen: „Vorher kannte ich die Region vor allem als Freizeitregion, wir sind öfter zum Spaziergehen hergefahren“, erzählt sie. Inzwischen hat sie festgestellt: „Die Region ist aber viel mehr als eine Freizeitregion. Hier leben Menschen, hier arbeiten Menschen, und sie haben ein starkes Heimatgefühl, sind bereit, sich für ihre Heimat zu engagieren.“ Sie fügt hinzu: „Vorher war die Region für mich ein Umriss. Jetzt ist sie gefüllt mit Orten, Menschen und Geschichten.“

Seit dem Start des Vital-Projekts im Grenzland haben Bürger und Vereine mit Lenz' Hilfe einige Projekte auf den Weg gebracht, beispielsweise das Projekt zum Übergang von der Schule in den Beruf, das der Verein „baseL“ in Brüggen angestoßen hat. Ebenfalls bewilligt wurde ein Wanderführer, für den der Brüggener Helmuth Elsner seine Kenntnisse über das Schwalmgebiet zur Verfügung stellte. Elsner entwickelte 15 „Streifzüge“, kurze Wanderungen durchs Grenzland, und hielt dazu Sehenswertes und Informatives fest. Der Wanderführer ist derzeit in Druck, bis Mitte Dezember soll er fertig sein. Für 9,50 Euro können Interessierte das Buch

dann beim Bürgerservice in den drei Gemeinden kaufen – für sich selbst oder als Weihnachtsgeschenk.

Zu den beschlossenen Projekten gehören das Projekt „Einstieg“, das geflüchteten Frauen einen Zugang zu Arbeitsmarkt und Gesellschaft eröffnen will, und der Umbau des Geldautomaten-Pavillons in Gützenrath zum Dorfpavillon, der mit vielen Informationen zur Region auch Anlaufstelle für Touristen werden soll. Weitere Projekte sind in Planung. So ist für Januar ein „runder Tisch“ mit Vertretern der drei Kommunen, von Verkehrsunternehmen und Personenbeförderungsbetrieben, geplant, um zu überlegen, wie man für mobilitätseingeschränkte Menschen die Mobilität verbessern kann. Im Bereich Tourismus überlegen die drei Gemeinden, ein gemeinsames Konzept entwickeln zu lassen, das den Gemeinden ihre Eigenständigkeit lässt, die Gemeinsamkeiten in der Region und die gemeinsame Entwicklung aber betont.

Bürger und Vereine, die noch mehr Ideen haben, welche Projekte im Grenzland sinnvoll wären, können sich bis Januar noch an Lenz wenden. Noch ist der Fördertopf nicht ausgeschöpft: 750.000 Euro können bis 2023 noch ausgegeben werden.

INFO

Internetseite informiert über die Region

Programm Mehr über die Region erfahren Interessierte im Internet unter www.vitalregion-schwalm.de

Kontakt Ansprechpartnerin ist Alexandra Lenz, Ruf 02163 980186